Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 02.09.2021 06:55 Uhr | Annkathrin Tadday

Vergissmeinnicht

Guten Morgen!
Als Gemeindereferentin habe ich unter anderem mit Grundschulkindern zu tun und immer wenn ein Schuljahr zu Ende geht oder auch ein neues beginnt, dann stecken sie mir ein Poesiealbum zu. Heutzutage sagen die Kinder "Freundebuch“ dazu. "Kannst Du mir da was reinschreiben?“, fragen sie mich und legen ein Lesezeichen in die Seiten, die für meinen Eintrag reserviert sind.
Ich muss immer sehr schmunzeln, wenn ich in so einem Freundebuch stöbere und die Einträge der anderen lese. Denn es geht nicht nur um einen Sinnspruch, sondern hier werden ganz konkrete Dinge abgefragt. Welche Schuhgröße hast Du? Wieviel wiegst Du? Was ist Deine Lieblingsfarbe? Was möchtest Du mal werden? Wer sind Deine Freunde? Und dann die Zeile: Was wünschst Du mir? Datenschutz gibt es in diesen Büchern nicht. Und wenn ich nun mal so ein Buch angenommen habe, dann muss ich auch Farbe bekennen und mich diesen Fragen stellen.
Ja, früher war es die Hauptsache, einen leichten Spruch zu finden, in dem ein guter Wunsch verpackt war, zum Beispiel: "Lebe glücklich, lebe froh, wie der Mops im Haferstroh.“
Und dann sollte ja auch zum Ausdruck kommen, dass man einander nie vergessen will. Vielleicht kennen Sie ja diesen früher sehr beliebten Vierzeiler: "Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken, nur die eine nicht, diese heißt Vergissmeinnicht!“ Oder das hier war auch ein Klassiker: "Wenn die Flüsse aufwärts fließen und die Hasen Jäger schießen, wenn die Mäuse Katzen fressen, dann erst will ich Dich vergessen.“ Und dann setzte man seinen Namen darunter: "Zum Andenken an deine Mitschülerin Annkathrin“, habe ich unten drunter geschrieben.
Damals blieb es einem erspart Schuhgröße oder Gewicht einzutragen, dafür zählte eine saubere Handschrift. Ich erinnere mich, dass ich mit dem Bleistift feine Linien gezogen habe, damit alles schön gerade geschrieben stand. Und wehe, es ist etwas schief gegangen oder ich habe einen Klecks gemacht. Notfalls kam an die Stelle ein Glanzbildchen oder eine gemalte Blume. Das war dann die zweite Art der persönlichen Note auf meiner Seite.
Natürlich durften auch damals schon die Erwachsenen etwas ins Poesiealbum hineinschreiben. Aber diese Sprüche waren dann meist ernster. Oftmals als Kind nicht zu verstehen. Darum suche ich heute immer nach Wünschen und Sprüchen, die für die Kinder jetzt und auch in Zukunft verständlich sind.
Sehr gern greife ich dabei auf Bibelverse zurück. Gerne Segenssprüche. Segen heißt nichts anderes als: jemandem etwas Gutes zusagen. Zum Beispiel: "Der HERR segne und behüte dich; er lasse sein Angesicht leuchten über dir und gebe dir Frieden.“ – Behütet werden und zufrieden sein können – das verstehen auch Kinder schon.
Aber eins geht mir noch bis heute nach. Poesiealben sollten garantieren: "Vergissmeinnicht“. Also ich kann mich ehrlich nicht mehr an alle Mitschüler und Mitschülerinnen erinnern, denen ich als Kind ewiges Gedenken geschworen habe. Ich habe sie schlichtweg vergessen. Und

ich erwarte auch nicht, dass alle, die in mein Poesiealbum geschrieben haben, sich an mich noch erinnern. Aber in einem Punkt bin ich zuversichtlich, dass es jemanden gibt, der weder mich noch all die anderen Menschen vergisst. Von ihm lese ich in der Bibel – quasi wie in einem Poesiealbum, das er den Menschen geschenkt hat (Jes 49,15f) folgendes:
"Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, ohne Erbarmen sein gegenüber ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst: Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände, deine Mauern sind beständig vor mir.“
Ich wünsche Ihnen heute Gottes Segen und einen unvergesslichen Tag.
Ihre Annkathrin Tadday aus Detmold